

Hausandacht

1. Sonntag nach dem Christfest

27. Dezember 2020

Wochenspruch

Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.

Johannes 1,14b

Gebet

Guter Gott, in deinem Sohn Jesus bist du Mensch geworden. Du bist Kind geworden, um unter uns zu leben. Dafür danken wir dir. Wir bitten dich auch, öffne unsere Augen und Herzen für deine rettende Botschaft, für das menschengewordene Wort, das in Jesus unter uns erschienen ist. Amen

Biblische Erzählung nach Lukas 2, 21-40



Nach der Geburt ihres Sohnes Jesus musste sich Maria noch 40 Tage Ruhe gönnen. Das war so vorgeschrieben im Gesetz Gottes. In dieser Zeit bekam Jesus seinen Namen, er bedeutet: Gott rettet. Danach war es üblich, in den Tempel zu gehen und Gott für die Geburt des Kindes zu danken. Maria und Josef glaubten an Gott und waren schon oft im Tempel. Heute gingen sie hin, um den Segen für ihr Kind zu erbitten.

Sie betraten den Tempel und da eilte ihnen ein alter Mann entgegen. Sein Name war Simeon. Er lebte schon seit vielen Jahren in Jerusalem und war fast jeden Tag im Tempel. Er wollte die Nähe Gottes spüren. Darüber war er alt geworden, doch in seinem Herzen wusste Simeon, dass er hier einmal dem Retter, den Gott zu den Menschen schickte, begegnen würde. An diesem Morgen war er schon ganz zeitig aufgebrochen. Er war sich sicher: Heute würde etwas Besonderes geschehen. Und dann kam ihm eine Familie entgegen. Die Mutter trug ein Kind im Arm. Das Herz von Simeon begann laut zu schlagen. Er sah die Familie lächelnd an und konnte seinen Blick nicht von dem Kind abwenden. Leise sprach er: „Sollte ich es wirklich noch erleben?“ Als Maria in das Gesicht des alten Mannes schaute, leuchtete dieses vor Freude und Glück. Simeon streckte die Hände aus und Maria legte ihm Jesus in den Arm. Dann redete Simeon mit Gott: „Danke, Herr, für dieses besondere Kind. Das ist der Retter für die Menschen. Wie ein helles Licht wird er einmal für alle Menschen sein. Du hast meine Bitten erhört und heute habe ich es mit eigenen Augen gesehen.“ Dann segnete Simeon Maria und Josef und Jesus. Zu Maria gewandt sprach er mit ernstem Blick: „Für viele Menschen wird dein Sohn eine große Hoffnung sein. Und viele werden gegen ihn sein, weil Gott bewirkt, dass er den Menschen zu tief ins Herz schauen kann. Für dich, Maria, wird es am Schwersten werden.“



Dann blickte Simeon auf und sah eine alte Bekannte ganz nah bei ihnen stehen. Es war Hanna und er nickte ihr freundlich zu. Hanna war jeden Tag im Tempel. Das war ihre Arbeit seit nun mehr 60 Jahren: da zu sein, zu beten, mit den Menschen zu reden und auf den Retter, den Gott schicken würde, zu warten. Nun zählte ihr Leben 84 Jahre und Hanna kannte keinen anderen Platz mehr. Sie lebte im Tempel. Wenn es Nacht geworden war, war Hanna jedes Mal verschwunden, auch Simeon wusste nicht genau wohin; und am Morgen, wenn die Strahlen der Sonne im Tempelvorhof ankamen, dann war sie wieder da. Die Menschen gaben ihr den Titel Prophetin, weil sie gut erklären konnte, was Gott den Menschen zu sagen hatte. Hanna sah Jesus an und auch ihr Gesicht strahlte vor Freude. „Gelobt sei Gott für diese Gnade, er hat mich dieses besondere Kind ansehen lassen!“ Ab heute hatte Hanna eine weitere Aufgabe: sie erzählte allen im Tempel, dass der Retter geboren worden war. Sie sagte: „Ich habe ihn gesehen, den Retter für unser Volk, auf den wir schon so lange gewartet haben.“ Maria und Josef wunderten sich über all die Dinge, die heute über ihr Kind gesagt



worden waren. Dann kehrten sie in ihre Heimatstadt Nazareth zurück. Maria dachte noch oft an die Worte von Hanna und Simeon.

Lied – Evangelisches Gesangbuch Nr. 73 Auf Seele auf und säume nicht



¹ Impuls

Der Evangelist Lukas erzählt die Weihnachtsgeschichte weiter. Wir erinnern uns: viele Personen, Boten und Handelnde haben sich bis hier her im Weihnachtsgeschehen den Staffelstab in die Hand gegeben. Lukas spannt einen beeindruckenden Bogen vom Besuch des Boten Gabriel bis zum Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu, das ihn am Ende wieder nach Jerusalem zum Tempel und dann ans Kreuz führen wird. Ab heute wird Jesus der Öffentlichkeit ausgesetzt sein. Heute beginnt sein Weg vom Tempel hin zum Kreuz. Tod, Auferstehung, Himmelfahrt

und Pfingsten siedelt Lukas dann außerhalb der Tempelmauern an. Diese Entscheidung öffnet, denn nun wird die junge Christengemeinde eine weltumspannende Größenordnung sein, die eine weitere Handelnde im Heilsgeschehen ist. Simeon ist der Vorausahner, der Geist Gottes ruht auf ihm.

Lukas nimmt uns mit hinein in die Geschichte der Darstellung Jesu im Tempel, indem er die Bedeutung Jesu als Messias **im Erkennen** der beiden weisen Propheten Simeon und Hanna erklärt. Auch die Namensbedeutung von Simeon (Erhörung) und Hanna (Gnade) fließen ein. In einem Fensterbild des Magdeburger Doms finde ich das sehr deutlich dargestellt. Die vier Personen, Josef und Maria auf der linken Seite und Simeon und Hanna rechts im Bild, schauen als Erkennende auf Jesus. Für Maria war Jesus schon immer etwas Besonderes. Übrigens jede Mutter hält ihr Kind für etwas Besonderes. Auch Maria **ahnt** bereits, dass der Retter der Welt keiner sein wird, der mit wehenden Fahnen zum Erfolg eilen kann. Auch die Hirten haben es geahnt und wurden glücklich. Simeon und Hanna waren beglückt darüber, dass sie die Ankunft des Retters noch erleben durften. Und wir dürfen auch glücklich sein. „Der 3. Feiertag“ wird zu einem Glückstag.

Lied – Evangelisches Gesangbuch Nr. 36 Fröhlich soll mein Herze springen

Fürbitte

Wir danken dir für die Freude, die von Weihnachten ausgeht.

Wir bitten dich für die Menschen, die an Leid und Schmerzen leiden.

Wir bitten dich für die Menschen, die für andere arbeiten und sorgen und täglich Licht bringen.

Wir bitten für Menschen, die Verantwortung haben und sich um andere, um ein ganzes Land kümmern müssen.

Wir bitten für Menschen, denen die Vernunft und die Geduld abhandengekommen sind.

Schenke ihnen und uns allen von deinem Licht und ermögliche stets Menschlichkeit und Weisheit.

Vertrauensvoll gehen wir in die Zukunft und sprechen

Vaterunser im Himmel ...

Segen

Es segne und behüte uns der gute und barmherzige Gott und der uns sieht und liebhat, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Katrin Lange, Gemeindepädagogin in der Region Nördliches Zeitz

¹ <https://www.domverein-magdeburg.de/spendenprojekte/spendenaktion-domfenster/>